

Judo

Japans Judoka unschlagbar.

Aber im Schwergewicht wartet Glahn

Zum zweiten Mal um olympische Medaillen / "Ich fühle mich matt...."

Düsseldorf. (Olympiaredaktion des sid) Anton Geesink stand eicht zurückgelehnt, die Arme weit von sich gestreckt. Der niederländische Riese aus Utrecht wartete auf den Japaner Akio Kaminaga. Und dann konnten die erregten Zuschauer- in der Budokan-Halle von Tokio nur noch aufstöhnen. Geesink riß Kaminaga von den Beinen, drückte ihn mit der Kraft seiner fast drei Zentner auf die Matte. Anton Geesink war Olympiasieger. Und Kaminaga beging nicht, wie vorher im Falle einer Niederlage angekündigt, Harakiri. Die Bronzemedaille hinter diesen beiden Titanen fiel an Klaus Glahn, der nun selbst in die Mattenspuren von Geesink treten möchte.

Die Weltmeisterschaften im letzten Jahr in Ludwigshafen unterstrichen die Realitäten: die Japaner haben in den unteren Gewichtsklassen keinen Judoka zu fürchten, doch in der Kategorie der schweren Männer fanden sie ihre Meister in Klaus Glahn und dem. Amsterdamer Ex-Matrosen Willem Ruska.

"Übertrainiert und müde"

Zum zweiten Mal dürfen die Judoka aus aller Welt nach Tokio 1964 nun in München um olympische Medaillen werfen, hebeln und ihre Festhaltegriffe ansetzen. Viele Trainingsmonate ließen sich neben anderen europäischen Athleten auch Deutschlands "Weißkittel mit schwarzem Gürtel" in Japan würgen bis zur Bewußtlosigkeit. Klaus Glahn: "Ich kann in München eine Medaille gewinnen. Doch im Augenblick fühle ich mich müde, matt und übertrainiert. Aber bis zum Beginn der Spiele hole ich mir meine notwendige Topform." Wer Klaus Glahn kennt, der weiß, daß der Wolfsburger erst im eigentlichen Kampf, wenn er den heißen Atem seines Gegners spürt, jene Angriffswut entwickelt, die seine Kontrahenten in die Knie zwingt. "Ich werde alles geben, und wenn ich zusammenbreche." Klaus Glahn war immer glaubhaft.

Klaus Glahn, einziger deutscher Judoka mit echter Medaillenchance, muß zornig sein, um zu gewinnen. Irgendwer wird ihn in München schon reizen.

Und sollte er am 31. August im Schwergewicht noch nicht bis zu einer Medaille durchraufen, so bleibt ihm immer noch die Offene Klasse (ohne Gewichtslimit) sieben. Tage später.

Dieter Ludwig

Japan mit drei Judo-Weltmeistern

München. (Olympiaredaktion des sid) Japans Olympia-Mannschaft im Judo, bis auf das Schwergewicht und die Offene Klasse (ohne Gewichtslimit) geradezu auf Gold festgelegt, startet in München mit drei Weltmeistern von den letzten Titelkämpfen 1971 in Ludwigshafen. Takao Kawaguchi (22) im Leicht-, Fumio Sasahara (27) im Halbschwergewicht und Masatoshi Shinomaki (25) in der Offenen Klasse. Die drei anderen Teilnehmer sind Toyo-Kazu Nomura (22) im Welter-, Shinobu Sekine (28) im Mittel- und Masaki Nishimura (25) in Schwergewicht.

Schnelle Schützenergebnisse



Judo Männer, Schwergewicht: - Im Finalkampf reisst Willem Ruska (NL) nach seinem Sieg über Klaus Glahn (D) jubelnd den Arm hoch, Ruska gewinnt Gold und Glahn Silber.

München. (Olympiaredaktion des sid) Wie der Internationale Schützenverband (UIT) in München bekannt, gab, werden die Ergebnisse der Schützenwettbewerbe bereits 20 Minuten nach dem letzten Schuß der

jeweiligen Disziplin der Presse bekannt gegeben. Allerdings läuft zu dieser Zeit dann noch die einstündige Einspruchsfrist, bei der die Schützen die Möglichkeit haben, die Ergebnisse überprüfen zu lassen. Das endgültige Resultat wird also - vor allem in den Kleinkaliberwettbewerben - wie bei anderen Schützenergebnissen erst Stunden nach dem Wettkampf feststehen.

Ruska: "Japans Judoka sehr stark"

München. (Olympiaredaktion des sid) Hollands Welt- und Europameister im Judo, Ruska, gefällt es im Olympischen Dorf von München "ganz prima": "Wirklich alles ist sehr gut - besonders das Essen." Der Sportlehrer aus Amsterdam wird auf jeden Fall nach den Spielen mit dem Wettkampfsport aufhören: "Nach München ist endgültig Schluß."

Ruska ist sowohl für das Schwergewicht als auch für die All-Kategorie gemeldet. Seine Chancen? "Im Schwergewicht will ich auf jeden Fall gewinnen. In der Offenen Klasse wird es schwer. Die Japaner haben mit Shinomaki einen sehr starken Mann", sagte er.

"Ich schlage Klaus Glahn"

Schwere Judo-Auslosung für den Wolfsburger / "Klagen hilft wenig"

München. (Olympiaredaktion des sid) Deutsches Judo-Gold in München durch Klaus Glahn? Bereits die Vorrunde kann darüber entscheiden. Der Wolfsburger Vizeweltmeister im Schwergewicht wurde in eine Gruppe mit dem stämmigen Spanier und Favoritenschreck Santiago Ojeda, dem wendigen DDR-Athleten Klaus Henning und Weltmeister Wim Ruska aus Holland gelost.

Glahn: "Wenn ich hier durchkomme, dann bin ich weit vorn." Und der niederländische Koloß Ruska, Kragenweite 59: "Ich schlage Klaus Glahn; denn ich will in dieser Gewichtsklasse Olympiasieger werden - und dann aufhören." Sollte Glahn jedoch in der Vorrunde scheitern, so bleibt ihm die Hoffnung, daß sein Bezwinger bis ins Halbfinale vorstößt und ihm den Weg in die Trostrunde öffnet.

Und wie im Schwergewicht, so "darf" der Wolfsburger Elektromeister auch in der offenen Klasse (ohne Gewichtslimit) gleich gegen den Japaner Masatoshi Shinomaki antreten. Im gleichen Pool sind neben dem Mexikaner Epigmio Exiga auch der Russe Witali Kuznezow und wieder Henning zu finden. "Schwerer hätte es nicht kommen können," stöhnte Glahn.

34 Nationen am Start